Deutsches Reich.

Zu der bevorstehenden Jubiläumsfeier in Braunschweig hat das Hofmarschallamt folgendes Programm entworfen:

Am Vorabend wird ein großer Zapfenstreich vom Schlosse aus stattfinden, an welchen sich unmittelbar ein Fackelzug anschließt, den 300 Mitglieder des braunschw. Landwehrverbandes (der Herzog ist Protector desselb.) darbringen werden. Am Morgen des Festtages selbst werden in aller Frühe die Glocken geläutet und 101 Kanonenschüsse gelöst. 6¾ Uhr ist große Reveille und um 7 Uhr das Morgenständchen aller braunschweigen Gesangvereine. Darauf Festgottesdienst in allen Kirchen. Von 9—10½ Uhr großer Empfang im Residenzschlosse, darauf die Fahrt des Landesfürsten über die via triumphalis. Mittags findet große Parade vor und um 4 Uhr Galadiner in dem Schlosse statt. 6½ Uhr Galaoper (Ferdinand Cortez). — Am 26., abends, findet im Hoftheater ein Ball statt: eine Festlichkeit, deren sich fast die „ältesten Leute" nicht zu erinnern wissen.

Wegen Verlängerung der vorläufigen Handelsabkommen mit Belgien und der Schweiz, die Ende dieses Jahres ablaufen, sind vorbereitende Schritte geschehen.

Officiös wird uns unter dem 12. April aus Berlin geschrieben:

Die mit Allerhöchster Genehmigung zuletzt im Jahre 1876 berufene, aus Beamten der Gestütverwaltung, des Kriegsministeriums, der Ober-Marstallverwaltung, aus Mitgliedern des Landes-Oekonomiecollegiums, der landwirthschaftlichen Central- und Provinzial-, sowie der hippologischen Vereine und aus einzelnen, auf dem Gebiete der Pferdezucht als Sachverständige anerkannten Autoritäten gebildete Enquetecommission zur Förderung der Landespferdezucht wird am 2. Mai d. J. auf Anordnung des landwirthschaftlichen Ministers wiederum zusammentreten, um einzelne der Förderung der Landespferdezucht dienliche Aufgaben und verschiedene, dem Gestütsbetriebe angehörige Verbesserungsvorschläge zu beautachten. Die Sitzungen dieser Commission dürften bis c. 4. Mai dauern. Im Jahre 1876 hatte dieselbe bekanntlich Beschlüsse gefaßt, die nicht unerheblich dazu beigetragen haben, in der Gestütverwaltung wesentliche Veränderungen eintreten zu lassen, nämlich die Trennung der Landgestüte von den Hauptgestüten und die Vermehrung der Zahl der Landgestüte. — Im Monat Februar wurden auf 47 größeren deutschen Bahnen an fahrplanmäßigen Zügen befördert 10.948 Courier- und Schnellzüge, 74,116 Personen-, 47,512 gemischte und 71,952 Güterzüge, an außerfahrplanmäßigen Zügen 1704 Courier- u. s. w. Züge, 21,856 Güter-, Materialien- und Arbeitszüge. Es verspäteten sich 999 Züge, davon jedoch 385 durch das Abwarten verspäteter Anschlußzüge.

Halle, den 13. April.

— Die bevorstehende Ausstellung von Mustergeflügel, Zier- und Singvögeln wird vor Allem den Freunden des Nutzgeflügels viel Beachtenswerthes bieten. Das nützliche Haushuhn, welches in weit über 100 Stämmen angemeldet ist, wird in allen auf den europäischen Gestügelhöfen vorkommenden Hühnerrassen vertreten sein. Das colossale Cochinchinahuhn, das nicht minder ansehnliche Prinz Albert-, das diesen an Größe fast gleichkommende Bramaputrahuhn, das hochbeinige Malayen- und das stolze Spanierhuhn, die so beliebten französischen Hühner Crêve-coeur, La Flèche und Houdan, die schlanken, in Gold- und Silberglanz strahlenden Fasanenhühner, Kämpfer, Jokohama's, Holländer, Paduaner, Italiener, Leghorns, selbst steierische Landhühner, die netten Bantams, die durch schöne Zeichnung des Gefieders sich hervorthuenden hamburger Gold- und Silberlackhühner — und wie sie alle heißen, die geschätzten Eierleger, werden vor dem Auge des Beschauers Revue passiren. Auch werthvolle Bastardhühner, auf welche besonders der praktische Landwirth aufmerksam zu machen ist, werden in mehreren Stämmen ausgestellt sein. Die meist recht ansehnlichen Preise, welche für die verkäuflichen Hühner verlangt werden, lassen darauf schließen, daß vorzugsweise Musterexemplare zu sehen sein werden. Zu diesem Schlusse berechtigt auch der Umstand, daß viele Hühnerstämme als unverkäuflich angemeldet sind. Den Herren Hoteliers werden besonders die von Steiermark eintreffenden gemästeten Poularden von Interesse sein. Genug, schon um der Hühnerabtheilung willen wird die Ausstellung eines Besuches werth sein.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.
(Strafkammer-Sitzung vom 9. April.)

Bei dem Bäckermeister Georgi hierselbst arbeitete ein Geselle Born, der sehr ordentlich und fleißig war. Dieser wurde eines Tages im Februar d. J. krank, ging in die Klinik, verschloß aber vor seinem Abgange seine Kitte, die in der Gesellenstube stand, und gab den Schlüssel der Frau Meisterin zum Aufbehen. In der Zeit vom 23. bis 28. Febr. wurde die Kiste mittels Nachschlüssels geöffnet und daraus eine Uhr und 24 M. Geld gestohlen. Verdächtig war der bereits bestrafte Nebengesell Adolf Robert Haase aus Arzberg bei Torgau, weil er in der erwähnten Zeit sich in auffallender Weise mit dem Zurechtfeilen eines Schlüssels beschäftigt, auch nicht unerhebliche Geldausgaben gemacht hatte, während sein nicht erhobener Wochenlohn nur noch 4 M. betrug. Er vermochte auch nicht, sich von dem Verdachte zu reinigen und wurde in Rücksicht auf sein Vorleben heute zu 2 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt.

Der Gefangnen-Wärter W. A. Lehmann von Zeitz hatte im vor. Herbste einen Gefangenen Namens Julius Gustav Neubert aus Zschopau, der wegen Betteins und Landstreichens 3 Wochen Haft verbüßte und nachher in die Corrections-Anstalt kommen sollte, nach Ablauf der Strafzeit entlassen, statt ihn der Polizei zuzuführen. Seitens des Vorgesetzten des Gef.-Inspector Lindenberm wurde behätigt, daß der Angeklagte ein durchaus zuverlässiger Beamter gewesen, daß an dem fragl. Tage gleichzeitig Schöffengerichts- und Strafkammer-Sitzung stattgefunden habe, die Beamten daher mit Vor- und Zurückführungen ungewöhnlich belästigt gewesen seien, das Versehen also nur auf einer Ueberbürdung mit Dienst-Verrichtungen beruhe. Der Gerichtshof trug diesen Umständen Rechnung und strafte den Angeklagten nur mit 3 M. Geld, eventuell 1 Tag Gefängniß.

Der Bahnwärter Carl Gottlieb Jehsfeld zu Wehlitz war vom Schöffengericht Schkeuditz mit 14 Tagen Gefängniß bestraft, weil er von einem Wagen des Rittergutes Wehlitz eine Partbie Zuckerrüben gestohlen haben sollte. Der in der Berufungs-Instanz vernommene Zeuge Inspector Protz aus Plotha vermochte aber nicht anzugeben, ob und wie viele Rüben entwendet und ob die bei dem Angeklagten gefundenen Rüben mit denen des Rittergutes identisch waren. Das Gericht nahm daher von weiterer Beweis-Erhebung Abstand, und sprach den Angeklagten frei.

Der Arbeiter Ernst Wilhelm Franz Reisel von hier hatte im vorigen Herbste eine schöffengerichtliche Strafe anzutreten, stellte sich aber nicht. Am 1. Nov. v. J. traf der Pol.-Serg. Schaad den Angeklagten, wollte ihn festnehmen, jener schlug aber um sich, riß sich wiederholt los und stieß sogar den Beamten vor die Brust. Wegen Widerstandes war er dafür vom Schöffengerichte mit 14 Tagen Gefängniß bestraft, die auch vom Berufungs-Gerichte für durchaus angemessen erachtet wurden.

Der Arbeiter Ernst Bernhard Alexander Nietzsch in Schkeuditz lebte in gutem Einvernehmen mit dem Arbeiter Friedrich Hermann Findeisen daselbst, so daß dieser ihn mitunter mit allerlei zum Lebensunterhalte Nothwendigem unterstützte. Nietzsch mißbrauchte die Güte seines Freundes und hielt sich ohne dessen Erlaubniß im Dec. v. J. zwei Körbe Torf aus dessen Stalle. Das Schöffengericht zu Schkeuditz hatte ihn dafür mit 1 Woche Gefängniß gestraft und fand sich die Strafkammer nicht veranlaßt, daran etwas zu ändern.

Provinzial-Nachrichten.

± **Nordhausen,** 12. April. Der seit den siebziger Jahren hier zuerst als Stadtbaumeister, später als Kreiscommunal- und Privatbaumeister fungirende Herr Kämmerer, seit zwei Jahren unbesoldeter Stadtrath und dazu auf eine sechsjährige Dauer erst wieder am 21. Februar d. J. gewählt, verläßt unsere Stadt am 1. Juli, um nach Erfurt überzusiedeln. Herr Baumeister Kämmerer hat sich hier große Verdienste erworben. Viel verdanken ihm besonders auch die Fortbildungsschüler, die er an jedem Sonntag unentgeltlich im Zeichnen unterrichtete. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des Herrn Kämmerer der langjährige stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung, Herr Rentier Franz Willecke, zum unbesoldeten Stadtrath gewählt.

M. **Erfurt,** 12. April. Heute Morgen 5½ Uhr rückten die zur Bildung des 132. Regiments bestimmten zwei Compagnien des 36. und 71. Regiments von ihren Kasernen aus nach dem Bahnhofe, woselbst Herr Oberst Blume einige Abschiedsworte sprach. Unter den Klängen der Nationalhymne setzte sich um 6½ Uhr der Zug in Bewegung. — Heute Nachmittag war der in hiesiger Malzgasse mit einem leeren Bierwagen haltende Kutscher Weiß im Begriff, die Pferde wieder anzutreiben, als die jungen, muthigen Thiere plötzlich durchgingen. Der Kutscher wurde zur Seite an ein Haus geschleudert und fiel dabei so unglücklich, daß ihm das Sattelpferd den Kopf verletzte und das linke Hinterrad über die Brust ging. Der Verletzte liegt hoffnungslos darnieder.

♃ **Seehausen** i/Altm., 12. April. Der Mangel an guten schmackhaften Fischen unseres Alands hatte schon früher den Versuch zum Aussetzen von Lachsbrut durch den Fischzucht-Verein Magdeburg unternehmen lassen. Gegenwärtig hat nun gedachter Verein die Fortsetzung jenes Versuchs angeregt und für das Aussetzen von 8000 erbrüteten Lachsen 50 M. verlangt und, da nur ein mehrjähriges Aussetzen von Erfolg sein könne, ein gleiches Brut-Quantum für später in Aussicht gestellt. Die Stadtverordneten haben gestern diesen Betrag bewilligt. Die hier hausenden zahlreichen Ottern zu vertilgen, ist leider noch nicht gelungen.

⚓ **Eilenburg,** 11. April. Die hiesige vollberechtigte höhere Bürgerschule wurde im Winterhalbjahr 1880/81 von 89 Schülern besucht, welche sich auf die einzelnen Klassen also vertheilten: Secunda 13, Tertia 17, Quarta 20, Quinta 19 und Sexta 20. An der Anstalt wirkten 6 Lehrer, daneben aber noch je ein Religions-, Zeichen- und Gesanglehrer. Von diesen 89 Schülern sind 61 Einheimische und 28 Auswärtige. — Die Volksschulen, incl. die höhere Töchterschule, hatten am Schluß des Schuljahres 1684 Schüler. Davon entfielen 494 auf die Vorschule, 646 auf die zweite, 493 auf die erste Bürgerschule und 51 auf die höhere Töchterschule. 221 Schüler wurden zu Palmarum confirmirt, nämlich 60 in der Bergkirche und 161 in der Stadtkirche, und 35 traten in andere Schulen über, mithin verblieben 1428. Dazu wurden neu aufgenommen 278 Kinder. Die neue Schülerzahl beträgt also 1706. — Eine Neuerung hat die Königliche Regierung durch Verfügung für unsere Schulen insofern getroffen, als sie dem Rector Herrn Bismarck die Localschulinspection übertragen hat, nur die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts werden die Herren Pastor Körner und Archidiaconus Grunewald übernehmen, resp. fortführen, während der Herr Oberpfarrer Kretschel nur das Amt eines Kreisschulinspectors verwaltet.

— Das uns vorliegende siebente Verzeichniß der beim Reichstage eingegangenen Petitionen umfaßt 200 Nummern. Aus der Provinz Sachsen ꝛc. finden wir folgende verzeichnet: Franz Bödemann und Genossen zu Weißenfels a. S., gegen jede Erhöhung der vorgeschlagenen Brausteuer. Schneider & Lemp, Fabrikanten decorirter Blechwaaren zu Leipzig, die Gefängniß- und Zuchthausarbeit betreffend. Unter 15 weiteren Petitionen (1823 Unterschriften), überreicht durch den Abgeordneten Wöllmer, betreffend den Gesetzentwurf über die Unfallversicherung der Arbeiter, befinden sich u. A. die Orte: Burg bei Magdeburg, Gothä, Gretz. Die Industriellen Magdeburgs und Umgegend bitten um Ablehnung des Gesetzentwurfs, betr. die Unfallversicherung der Arbeiter. W. Elsner, Kaufmann, und Genossen zu Burg bei Magdeburg, sowie 12 weitere Petitionen (1326 Unterschriften), überreicht durch den Abg. Wöllmer, u. A. aus den Orten Rudolstadt und Weißenfels, bitten, den Gesetzentwurf, betr. die Unfallversicherung der Arbeiter, abzulehnen und das Haftpflichtgesetz auf alle dem Kleingewerbe nicht angehörenden Betriebe auszudehnen. Die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Magdeburg, Robert Geier, Schuhmacher, und Gen. zu Weißenfels, Carl Werder, Weber, und Genossen zu Gera, bitten, unter Ablehnung des Gesetzentwurfs, betr. die Unfallversicherung der Arbeiter, das Haftpflichtgesetz auf alle dem Kleingewerbe nicht angehörenden Betriebe auszudehnen.

— Es werden jetzt neue preußische Stempelmarken zum Werthbetrage von ½ bis 6 Mark angefertigt und solche demnächst zum Verkauf gelangen. Die neuen Stempelmarken haben dieselbe Form, Zeichnung und Grundfarbe (braunroth) wie die bisherigen Stempelmarken von ½ bis 6 Mark und unterscheiden sich von letzteren nur dadurch, daß der Aufdruck der Werthzahl nicht mehr in schwarzer, sondern in karminrother Farbe, und zwar in größeren Ziffern als bisher und mit der Bezeichnung M zu beiden Seiten der Werthzahl ausgeführt ist.

♂ **Bernburg,** 12. April. Vor einiger Zeit hat sich hier ein Comite gebildet, welches die nöthigen Schritte thun soll, um hier im nächsten Jahre eine Kunst- und Gewerbe-Ausstellung, die sich hauptsächlich auf den Kreis Bernburg beschränken soll, zu ermöglichen. Die sensationelle Nachricht, daß die von den Herren Soldan & Co. in der Nähe von Peißen angestellten Bohrversuche mit Erfolg gekrönt wären, indem man auf Soole resp. festes Salz gestoßen sei, welche bereits die Runde durch eine Anzahl Zeitungen gemacht, hat sich, wie ich aus zuverlässiger Quelle mittheilen kann, als „Ente" herausgestellt. Dagegen werden die vor ungefähr acht Monaten begonnenen Bohrversuche unausgesetzt Tag und Nacht fortgesetzt.

† **Gera,** 10. April. Der Gemeinderath (Stadtverordneten) hat in seiner jüngsten Sitzung den Bau eines neuen — vierten — Gebäudes für die städtischen Bürgerschulen beschlossen und den Stadtrath um eine desfallsige Vorlage ersucht. Zu gleicher Zeit wurde eine Summe ausgeworfen zur Verbesserung der Klassenräume im Gebäude der dritten Bürgerschule. Ferner wurde ein Antrag des Gemeinderathsmitgliedes Erbe und Gen., den Stadtrath zu ersuchen, ehebaldigst dem Gemeinderathe eine Vorlage bezüglich der wegen der Berufung des Directors der städtischen Realschule I. O., Dr. Kießler, zum vortragenden Rath im Ministerium für gewisse Schulangelegenheiten zu thuenden Schritte vorzulegen, nahezu einstimmig angenommen. — Das hiesige 2. Bat. 96. Inf.-Reg. hat in Person des Major v. Aigner einen neuen Commandeur erhalten. — Bezüglich des Bahnprojectes Meuselwitz-Gera finden zum Zwecke der event. Sicherstellung einer Dividende in Gera Erhebungen statt, ob die in Frage kommenden Kreise nach Fertigstellung der Bahn geneigt sind, sich zum Transport ihrer aus Meuselwitz zu beziehenden Kohlen im zeitherigen Gesammtbetrage von 6000 Doppellowy's durch die neue Linie zu verpflichten. — Die 10 ordentliche Generalversammlung der Actiengesellschaft Heinrichshall findet Mittwoch den 27. April cr. nachmittags 3 Uhr im Conferenzzimmer der Fabrik statt.

§§ **Vom Eichsfelde,** 11. April. Der landwirthschaftliche Kreisverein Duderstadt, dessen Bestrebungen besonders auch darauf gerichtet sind, die bei uns noch sehr darniederliegende Viehzucht zu heben, hat in seiner letzten Versammlung den Beschluß gefaßt, eine Prämirung der im Amtsbezirke Gieboldehausen angekörten Zuchtstiere vorzunehmen und dazu eine Commission von sechs Mitgliedern gewählt. Zu diesem Zwecke sind 50 Mark staatsseitig und 60 Mark vom landwirthschaftlichen Hauptverein zu Göttingen verwilligt; der Kreisverein selbst wird aus seiner Vereinskasse noch eine Beihilfe leisten. Um gutes Rindvieh zu erhalten, ist andererseits noch intendirt, Zuchtstiere, Kühe und Rinder von der Harzrage vereinsseitig anzukaufen und wieder öffentlich zu verkaufen. Bei spätern Prämiirungen sollen diese Thiere besonders berücksichtigt werden. In gleicher Weise ist vergangenen Herbst bereits mit Oldenburger Fohlen vorgegangen worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die französische Akademie nahm am 7. d. den als Gerichtsredner sehr geschätzten Advocaten Camille Rousse als Nachfolger Jules Favre's in ihren Schooß auf. Die Empfangsrede hielt der Herzog v. Aumale, der so in die Lage kam, das Gedächtniß eines Mannes feiern zu müssen, welcher zu den eifrigsten Gegnern der Juliregierung und der Dynastie des Orleans gezählt hat.

Eingegangene Neuigkeiten:
(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Die uns vorliegenden weiteren Lieferungen (31—35) von Scherr's Germania (Verlag von W. Spemann) befestigen in uns immer mehr die bereits früher ausgesprochene Ansicht, daß in diesem Werke ein eminenter Schatz geschichtlichen, literarischen und künstlerischen Wissens niedergelegt ist. Die Hefte umfassen die Zeit von Friedrich dem Großen bis zum Aufgang des geistigen Doppelgestirns am Weimarischen Hofe. Das Werk trägt die Berechtigung zur allgemeinsten Verbreitung in sich, und empfehlen wir es wiederholt aus voller Ueberzeugung jeder deutschen Familie.

Hellwald, Naturgeschichte Lieferung 4. Der Name von Hellwald ist auf dem Gebiete der popularisirenden Ethnographie wohl bekannt. Sein neuestes im Erscheinen begriffenes und von uns schon mehrfach erwähntes Werk „Naturgeschichte des Menschen" (Verlag von W. Spemann) will eine Entwickelung des Menschengeschlechtes von der untersten Stufe bis zur höchsten geistigen Blüthe auf Grund der neuesten Forschungen, im Sinne des berühmten Peschel liefern. Die vorliegende 4. Lieferung behandelt die australischen Papua, in welchen Hellwald „eine äußerst begabte intelligente, selbst zu künstlerischen Leistungen fähige — Bestie" erkennt. Wie schlagend die Beweisführung dieser etwas schroff klingenden Behauptung geführt wird, dürfte jeden Leser hoch interessiren.

Die von Max Goldstein herausgegebene „Musikwelt," welche in dieser Woche ihre fünfundzwanzigste Nummer ausgab, ist nach wie vor bestrebt, in ihren Artikeln jedem Liebhaber der Musik eine Fülle des Neuen und Anregenden zu bieten. Sehr schätzbar sind z. B. in den neuesten Nummern (24, 25) die Bilder aus dem Leben des bedeutenden Balladencomponisten Carl Loewe nach handschriftlichen Aufzeichnungen von dessen Tochter Zelie, welche bisher noch unverwerthet waren und für denjenigen, welcher sich für die so wunderbar ergreifenden — leider so wenig gesungenen — Werke Loewe's interessirt, von hohem Werthe sein müssen. Auch der Aufsatz „Liszt im Frack" von A. Schwarz basirt auf persönlichen Erinnerungen und giebt uns ein charakteristisches Bild aus Liszts eigentlicher Virtuosenzeit. Außerdem enthält Heft 24 einen Aufsatz von G. Doempke „Goethe et la Musique, par Ad. Julien," Berichte über Aufführungen in der Hauptstadt und Notizen aus der Tagesgeschichte.

Die Dienstverhältnisse der Mannschaften der Ersatz-Reserve. Zur Erläuterung der dem Ersatz-Reserve-Passe und den Ersatz-Reserveschein vorgedruckten Bestimmungen. Nebst Beispielen zu schriftlichen Meldungen. Zusammengestellt durch Hauptmann v. Egidy. In Commission bei C. Pierson in Dresden. geh. Preis 25 Pf.

Hermann Wagner, Der Tod, beleuchtet vom Standpunkte der Naturwissenschaften. Dritte Aufl. geh. 1 M. Bielefeld, A. Helmich.

Maurus Jókai, Rab Raby. Roman in drei Bänden. Mit Illustrationen von Joh. Janko. 3 Bde. Octav. broch. Preßburg, Carl Stampfel.

Vermischtes.

— [Jagdschloß der Kaiserin von Oesterreich.] Aus Tipperary wird gemeldet, daß die Kaiserin von Oesterreich das zwischen Cahbel und Tipperary gelegene Thomastown-Castle, die Residenz des verstorbenen Grafen von Jarnac, als Jagdhaloß für nächstes Jahr gemietet hat. 5000 L. sollen zur Schönerung des Anwesens ausgegeben werden. Das Schloß ist malerisch und im Mittelpunkte eines vortrefflichen Jagdbezirks belegen.

— [Ein Riesenproject.] Die Bestattung der Todten in unsern Millionen-Städten hat den Verwaltungsbehörden schon schwere Sorgen gemacht. So sterben in London durchschnittlich jeden Tag 200 Personen und oft hat es am nöthigen Raume gefehlt, diesen ausgetretenen Erdenpilgern eine Ruhestatt anzuweisen. Da hat denn ein Herr Wilson ein Project ausarbeitet, das allen bisherigen Uebelständen abhelfen soll und seiner Großartigkeit halber wohl verdient, bekannt zu werden. Wilson verwirft das Princip, die Todten unter der Erde zu begraben, weil dabei, wenn jeder Leiche der durch Sanitätsrücksichten gebotene Raum gewährt und die zur völligen Verwesung nöthige Ruhe gestattet wird, große Strecken dem Nutzen und Vergnügen der Lebenden entzogen werden — ein Umstand, welcher gerade in England, und vorzugsweise in der Nähe von London, große Bedeutung hat. Das Project besteht in einer Gräberpyramide, welche, dem Bedürfniß der Weltstadt für mehrere Jahrhunderte angemessen, vollkommen hinreichenden Raum für etwa fünf Millionen Leichen gewähren soll! Die Grundfläche dieses neuen Weltwunders soll nicht mehr als 18 Acker betragen, die Höhe aber die doppelte des Thurmes der St. Paulskirche erreichen, was hinreichen würde etwa eine Fläche von tausend Acker der bisherigen Kirchhöfe zu ersetzen. Quadersteine bedecken die Außenseite und vier Riesentreppen führen nach dem Gipfel, der noch einen Obelisk mit einem Observatorium zu tragen hat. Den Eingang zu dieser Pyramide bildet ein hohes ägyptisches Portal; längs den Seiten laufen terrassenförmige Spaziergänge, in jeder Ecke erhebt sich ein Wachtthurm, und ringsum steht eine Mauer, welche noch einige Acker Landes einschließt, zum Theil zur Aufnahme zierlicher Grabdenkmäler, zum Theil zur Errichtung der nöthigen Gebäude, einer Capelle, einer Registratur und der verschiedenen Wohnungen für Oberaufseher, Wächter, Geistliche, Küster und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810414027/fragment/page=0001

die zahlreichen Arbeiter bestimmt. Die Kosten sind auf 2½ Millionen Pfund angeschlagen, und nach einer umgefähren Berechnung würde sich dabei in einem Zeitraum von 100 Jahren eine Ersparniß von etwa 13—14 Millionen Pfund ergeben. Der großartige Plan ist prachtvoll ausgeführt — bis jetzt aber noch auf dem Papier.

— [Tunnel-Durchschlag.] Soeben trafen, wie unterm 11. d. aus Bellinzona gemeldet wird, die Arbeiter im Tunnel des Monteceneri zusammen. Die Länge beträgt 1673 Meter. Die eidgenössische Fahne flattert auf der Höhe; es giebt kein Sotto- und Sopra-Ceneri mehr.

— [Das Eisenbahnunglück von Bischofsheim] wird immer wieder in den Vordergrund des Tagesinteresses gedrängt, besonders durch Entscheidungen in den von den Beschädigten gegen die Ludwigsbahn angestrengten Prozessen. Heute wird eine neue Entscheidung aus Mainz gemeldet. Der Locomotivführer Braun hatte Klage angestrengt auf förmliche und ausdrückliche Erklärung des Klägers als pensionsberechtigt im Sinne der Statuten der Beamten-Pensionskasse der genannten Bahn, auf Ersatz der eigentlichen Kurkosten und auf Zahlung einer dem bisherigen Diensteinkommen des Klägers gleichkommenden lebenslänglichen Pension von jährlich 1543 M. Das Landgericht hat nun auf Grund des expertischen Gutachtens die Klage bezüglich des Vertrages der Heilungskosten mit 30 M. begründet erklärt, sowie dem Kläger eine Entschädigung von 2800 M. für Erwerbsunfähigkeit zugebilligt, an welchem Betrage jedoch die von der Bahn bezahlten Gehaltsquoten und Emolumente in Abzug zu kommen haben. Das Gericht nahm hierbei auf die Dauer von zwei Jahren vom Tage des Unfalls eine theils vollständige, theils verminderte Erwerbsfähigkeit an. Dagegen wurde die Klage auf Pensionirung abgewiesen, da eine dauernde Erwerbsunfähigkeit nicht vorliege.

— [Aufhebung einer Anzahl Doctoren-Fabriken.] Nach achtmonatlichen Verhandlungen ist zwischen dem General-Staatsanwalt von Pennsylvanien und der „Fakultät" der „Philadelphia University of Medicine and Surgery", welche unter dem Decan Reverend Thomas B. Miller den Diplomen-Schacher schwungvoll betrieb, ein Abkommen getroffen, wonach sie ihre Corporationsrechte aufgiebt und in eine Aufhebung des Freibriefes willigt. Der berüchtigte Doctoren-Fabrikant Buchanan, der bekanntlich zur Zeit wegen der von ihm verübten Schwindeleien einen Strafermin absitzt, hat nunmehr ein offenes Geständniß über sein Thun und Treiben abgelegt. Derselbe giebt die Namen von 25 Consortien an, welche sich mit dem Vertrieb von Doctor-Diplomen befassen, und erklärt, daß in den Vereinigten Staaten mehr als 20,000 Personen und in Europa mehr als 40,000 Personen im Besitz von solchen Diplomen sind.

— [Ueber die großartigen Fälschungen in Schweden,] von denen wir bereits im heutigen Hauptblatte Mittheilung machten, wird aus Stockholm ferner geschrieben: Wir wurden hier gestern (am 4. d.) höchlich durch die Nachricht überrascht, daß Graf Henning Hamilton, Kanzler der Universitäten Lund und Upsala und Director einer ganzen Anzahl von öffentlichen Institutionen, aller seiner Aemter und Würden entsetzt sei. Den Grund bekam man bald genug zu wissen — der Graf hatte sich Wechselfälschungen zu Schulden kommen lassen. Wegen seiner intimen Verbindung mit den größten Geldinstituten ward es ihm leicht, Wechsel selbst für sehr hohe Beträge anzubringen, und Niemand zweifelte an der Echtheit der Unterschriften. Da traf es sich, daß ein Wechsel verfiel, als der Graf bettlägerig war, man wollte ihn nicht geniren und wandte sich an die Caventen, welche erklärten, daß ihr Name auf den Documenten gefälscht sei. Nun glaubte man zuerst noch, daß auch Hamiltons Name gefälscht sei und er also mit der Sache gar nichts zu thun habe; allein bald ergab sich der wirkliche Zusammenhang und mit ihm eine ganze Menge von Unterschlagungen und Veruntreuungen, die vom Grafen Hamilton begangen worden. Obgleich es notorisch war, daß er — freilich vor langer Zeit — sein Vermögen durch Speculationen an der Börse eingebüßt hatte, und daß durch die Dazwischenkunft seiner Freunde seine Schulden mehrmals bezahlt waren, wurden ihm sowohl von Einzelnen als auch von Corporationen dennoch große Summen anvertraut. Es befanden sich darunter z. B. etwa 80,000 Kronen, die zur Ausführung eines Nationaldenkmals im ganzen Lande angesammelt waren und jetzt spurlos verschwunden sind. Eine adelige Dame soll ihr ganzes, aus 200,000 Kronen bestehendes Vermögen, das sie dem Grafen zur Verfügung übergeben hatte, eingebüßt haben. Die ganze Summe der veruntreuten Gelder und der gefälschten Wechsel soll sich auf 700,000 Kronen belaufen. Bei seinen betrügerischen Transactionen bediente sich der Graf selbst der höchsten Namen im Lande.

— [Nicht übel.] Die Steuer-Einschätzungs-Commission in Wissen a. d. Sieg hat das jährliche Dienst-Einkommen des dortigen Gerichtsvollziehers auf 12,000 M. veranschlagt. Der Gerichtsvollzieher ist hiernach der Höchstbesteuerte jener Gemeinde!

— [Nicht übel.] In der Knabenklasse einer Berliner Gemeindeschule wurden jüngst zum ersten Male die Namen der Propheten aus dem alten Testament aufgezählt: Jesaia, Jeremia u. s. w. Der Lehrer stellt die Frage: „Wer hat schon von einem dieser Propheten Etwas gehört?" Allgemeines Schweigen. Schließlich aber meldet sich der Jüngsten einer und antwortet: „Haggai ist der stärkste Schutzmann. Ich habe ihn beim Einzuge vor der Brautkutsche reiten sehen." Nachdem sich das allgemeine Gelächter gelegt, ermittelt der Lehrer, daß das Bübleln mit seinem Propheten Haggai keinen Geringeren gemeint hat, als den ... Polizeipräsidenten Herrn v. Madai.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die „Germania", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin, hat nach ihrem jetzt festgestellten 23. Geschäftsabschlusse auch im Jahre 188) günstige Erfolge und eine erhebliche Steigerung ihres Geschäftes erzielt. Neu versichert wurden 26,145,019 M. Capital und 53,486.93 M. jährl. Rente auf das Leben von 8128 Personen. In Kraft waren am Ende des Jahres 129,109 Policen über 242,512,634 M. Kapital und 184,971.63 M. jährl. Rente. Die Prämien-Einnahme stieg um 765,447 M. auf 8,805.063 M., die Zinsen-Einnahme aus den Geldanlagen um 124,915 M. auf 1,880,767 M. Für 1880 fällig gewordene Versicherungsbeträge wurden ausgezahlt resp. reservirt 3,935,416 M. Die Sterblichkeit unter den Versicherten erforderte 96,405 M. mehr als nach den Rechnungsgrundlagen der Gesellschaft erwartet werden konnte. Nach Deckung aller Abschreibungen, Ausgaben und Verpflichtungen der Gesellschaft ergiebt sich für das Jahr 1880 ein Ueberschuß von 1,186,887 M. Aus demselben erhalten die Actionäre 13½ Proc. ihrer Einzahlungen und die mit Anspruch auf Dividende Versicherten 791,089 M. als Dividende, und zwar die nach Dividendenplan A Versicherten 20 Proc. ihrer 1880 gezahlten Jahresprämie, dagegen die nach Dividendenplan B Versicherten 3 Proc. von der Gesammtsumme der bis zum Dividendenbezug gezahlten Prämien, durch Anrechnung auf die im Jahre 1882 fälligen Prämien. Die gesammten Activa der „Germania" erreichten die Höhe von 51,251,357 M.

Magdeburger Zuckerbörse, 12. April. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. —.—. Kornzucker von 96 % 33,20—33,80, desgl. von 95 % 32,20—32,80. Rohzucker fest. Raffinade —.—. Melis 41.—. Gem Raffinade 39,00—39,75. Gem. Melis I. 38,75—39 M. Tendenz fest. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Leipzig, 12 April. Weizen netto loco hiesiger 220—234 M bez., fremder 230—240 M. bz., mit Auswuchs 160—200 M. bz., Roggen netto loco hiesiger 218—224 M. bez., mit Auswuchs 200—210 M. bz., Gerste netto loco 160—190 M. bez., Hafer netto loco hiesiger 150—170 M. bez., Mais netto loco rumänischer 150 M. bz., amerikanischer 152 M. bez., neuer ungarischer 150 M. bez., Raps netto loco — M. per 1000 Kilo. Rapskuchen netto loco 14,50 M. nom. Rüböl netto loco 52,50 M. bz., per April-Mai 53,— M. Br. per 100 Kilo. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 53,40 M. G.

Bremen, 9. April (Petroleum-Bericht.) Raff. Petroleum. Mangel an Zufuhren hat für loco und nahe Sichten eine successive Steigerung von ca. 30 Pf. hervorgerufen und zu beträchtlichen Umsätzen geführt: auch Herbsttermine folgten den stattgehabten Bewegungen und schloß die heutige Börse fest zur Notirung.

	1879	1880	1881
Total-Lager excl. Danzig	429,478	948,555	287,830
„ schwimm. „ „	102,543	177,609	319,788
„ Abladung „ „	195,500	98,000	140,300
Total-Statistik excl. Danzig	727,521	1,223,564	747,918
Total-Versandt excl. Danzig	36,773	30,197	41,060
Tot.-Verf. s. 1. Jan. excl. Danz.	664,279	695,965	910,928
Schwimmend und in Abladung für direkt Port Continent ca.		21,600	Barrel.
„ div. Ostseehäfen excl. Stettin u. Danzig		13,400	„
Wochen-Klarirung Kontinent		41,000	„
Ostseehäfen		8,000	„
Wochen-Chartirung Kontinent		42,000	„
Ostseehäfen		14,000	„
Gesammt-Export v. 1. Jan. b. 25. März 1881		63,421,765	Gallonen.
do. v. 1. Jan. b. 25. März 1880		78,736,909	„

Bremen, 12. April. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,00 Br., pr. April 7,90 Br., pr. Mai 7,80 Br., pr. Juni 7,90 Br., pr. Aug.-Dec. 8,30 bez. u. Br.

Köln, 12. April. Weizen hiesiger loco 23,00, fremder loco 22,50, pr. Mai 22,25, pr. Juli 22,30. Roggen loco 21,50, pr. Mai 20,85, pr. Juli 19,65. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 29,00, pr. Mai 27,50, pr. Oct. 28,40.

Antwerpen, 12. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 21 bez. u. Br., pr. Mai 20¼ Br., pr. Sept.-Dec. 21⅝ Br.

New-York, 9. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10 13/16, do. in New-Orleans 10⅝. Petroleum in New-York 8 Gb., do. in Philadelphia 8 Gb., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 92 C. Mehl 4 D. 60 C. Rother Winterweizen 1 D. 21 C. Mais (old mixed) 58 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅛. Kaffee (Rio-) 12¼. Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11 9/16, do. Rohe & Brothers 11½. Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 4½.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 11. April.

Aufgeboten: Der Schneider C. Kniefstedt und M. Wiegholdt (Mittelstr. 4). Der Kaufmann R. Herfurth und P. Schtappe (Karlstr. 24 und Taubengasse 17a).

Eheschließungen: Der Dr. phil. C. Droysen und M. Oestreich (Berlin und Halle a/S.). Der Bahnarbeiter F. Simon und H. Starke (Diemitz). Der Schlosser O. Schlag und W. Schade (Unterberg 3).

Geboren: Dem Former W. Meyer eine T. (Anhalterstr. 4). Dem Maler G. Weidlich, Zwllg.-T. (gr. Berlin 4). Dem Steinhauer H. Knöchel eine T. (Langegasse 22). Dem Bergarb. E. Heinicke ein S. (Schützeng. 8). Dem Maurervolier F. Bierbach ein S. (Klausthorvorstadt 15). Dem Fuhrmann Fr. Bandermann ein S. (hoher Kräm 3). Dem Lackirer A. Barth ein S. (Wilhelmstr. 4). Dem Handarb. Fr. Hebald ein S. (Böllbergerweg 5). Ein unehel. S., zwei unehel. T. (Entb.-Inst.). Dem Kutscher P. Lobrengel eine T. (Unterplan 10). Dem Maschinenschlosser H. Rothe eine T. (Mühlberg 3). Dem Schmied St. Schill ein S. (gr. Sandberg 3). Dem † Rentier E. Poppe ein S. (Harz 48). Dem Schuhmacher H. Schöllner eine T. (Martinsg. 12). Dem Schuhmachermstr. A. Kastner eine T. (Spiegelg. 11). Dem Postpacketträger C. Loeber ein S. (Magdeburgerstr. 46).

Gestorben: Des Oeconom F. Otto Ehefrau Henriette geb. Biener, 69 J 6 M. 23 T., Lungentuberkulose (Bahnhofsstr. 13). Des Silberarbeiter H. Friedrich S. Hermann, 1 J. 1 M. 10 T., Dickdarmkatarrh (Geststr. 28). Der Schlosser G. Bölicke, 20 J. 6 T. (Pulverweiden). Des Uhrmacher O. Lasch T., 1 M. 12 T., Stickfluß (Garteng 8). Ein unehel. S., 3 M. 9 T., Magen- und Darmkatarrh (Weingärten 15). Der Bierverleger Friedrich Andre, 37 J. 4 M. 24 T., Wassersucht (Schützeng. 8). Des Handarb. C. Rappsilber S. Carl, 4 J. 9 M. 11 T., Miliartuberkulose (Gerbergasse 15). Der Arbeiter C. Klaus, 29 J. 10 M., Schwindsucht (Strafanstalt). Der Arbeiter Adam Schmitz, 38 J. 3 M. 5 T., Schwindsucht (Strafanstalt). Der Arbeiter Ad. Müller, 27 J 5 M. 20 T., Darmschwindsucht (Strafanstalt).

Meldungen vom 12. April.

Aufgeboten: Der Kaufmann E. Lörsch und L. Dittmar (Kobersbahn und Schilersbof 9). Der Buchbindler R. Jung und A. Tippner (Gerbergasse 6). Der Hausknecht L. Dix und W. Büchner (Moritzkirchhof 4). Der Brauereibesitzer O. S. Berthold und W. F. Wittig (Naumburg und Halle).

Geboren: Dem Kaufmann C. Dünnhoupt ein S. (Dorotheenstraße 10). Eine unehel. T., zwei unehel. S. (Entb.-Institut). Dem Schmied E. Kittlaus ein S. (Bockshörner 10). Dem Telegraphenboten C. Kittelmann eine T. (gr. Sandberg 8). Dem Posamentier H. Klauß ein S. (gr. Klausstr. 7). Dem Locomotivhilfsführer G. Kronberg ein T. (Charlottenstr. 8). Ein unehel. S. (Entb.-Institut). Dem Klempnermstr. H. Schöppe eine T. (kl. Ulrichstraße 8).

Gestorben: Ein unehel. S. todtgeb. (Entb.-Institut). Auguste Zöllner, 59 J. 9 M. 25 T., Schlaganfall (Krausenstraße 4). Der Rentier Max Niemeyer, 60 J. 8 M. 13 T., Stickfluß (Steinweg 2). Der Kassenwächter Samuel Gottschalk, 65 J. 7 M. 11 T., Pneumonie (Domplatz 1). Des Restaurateur A. Schultz S. Johann, 11 M. 23 T., Atrophie (Gerberg. 11). Des Fabrikarbeiter G. Heinicke S. Franz, 1 M. 6 T., Stenoni osteriae pulmon (Zapfenstr. 9). Der Buchhandlungsgehilfe Paul Weber, 28 J. 3 M. 21 T., Lungenschwindsucht (Klinik). Die Hausbälterin Franziska Witta, 35 J. 5 M. 13 T., Magenkrebs (Diaconissenhaus).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12 bis 13. April.

Stadt Hamburg. Frl. Kühne u. Frl. Kretzinger a. Droßig; Badearzt Dr. Stankowitz a. Carlsbad; Arzt Dr. Lauenstein a. Hamburg; Ing. Scheib a. Frankfurt a. M.; Major a. D. Scholz a. Posen; Kaufleute: Vogel a. Dresden; Lincke, Jahn, Grentz m. Frau a. Berlin; Voß a. Chemnitz; Hugo a. Celle; Fischer a. Plauen; Rossum, Lennartz a. Aachen; Ovenbeck a. Magdeburg.

Kronprinz. Rittergutsbes. v. Karczewsky m. Dien. a. Schroda; Apoth. Fuß a. Posen; Rentier Herberg a. Crefeld; Mechanikus Brink a. Stettin; Kaufleute: Pauly a. Kiel; Hilpmann a. Erfurt; Horchler a. Haspe; Koeppen a. Bünde; Detius a. Schneidemühl; Wierk a. Berlin; Chory a. Leipzig.

Stadt Zürich. Baumeister Beschndt a. Leipzig; Insp. Fries a. München; Justizrath Kizio a. Berlin; Rentier Wanke a. Hannover; Kaufleute: Müller, Pabst a. Hamburg; Recke a. Mühlhausen; Kuppe a. Eisenach; Trautmann a. Halberstadt; Werner a. Zürich; Oehler a. Kassel.

Russischer Hof. Fabrikbes. Knorr a. Zerbst; Offizier Grunert u. Verf.-Insp. Keume a. Berlin; Gen.-Agent Herdt a. Magdeburg; Landwirth Czartoyski a. Posen; Kaufleute: Wüst a. Wien; Schlittmann a. Berlin; Hansen a. Dürren; Zweiffel, Ziev a. Kassel; Kraatz a. Nordhausen; Gödecke a. Burscheid.

Goldener Ring. Pract. Arzt Dr. Geisler a. Dresden; Kaufleute: Erler a. Braunschweig; Teetz, Lachs, Markwald a. Berlin; Fassel a. Prag; Kotzsch a. Auerbach i/S.; Kühn a. Aachen; Bayda a. Neutz; Lindemann a. Leipzig; Pfeffinger a. Strasburg; Meyer a. Köln.

Goldene Kugel. Frau Generalin v. Weltzner a. Send; Comm.-R. Boer a. Berlin; Major Fürgold m. Sohn a. Annaburg; Director Müller a. Dessau; Verf.-Insp. Falke a. Weimar; Verf.-Insp. Heiland a. Breslau; Beamter Beckmann a. Hannover; Fabrik. Rapparch a. Neusalz a/S.; Privatiere Frau Strube a. Hannover; Fabrikbes. Heitenhausen a. Detmold; Kaufleute: Sybel a. Erfurt; Steinhaus a. Berdobl; Jacobs a. Frankfurt a/M.; Pabst a. Stockholm; Busch a. Seer.

Stadt Berlin. Fabrikbes. Meyer jun. a. Harzgerode; Lehrer Zimmermann a. Salzungen; Landwirthschaftl. Lehrer Krüger a. Rochlitz; Kaufleute: Meyer a. Leipzig; Schulze a. Friedewald; Schmidt m. Frau a. Braunschweig; Salomo u. Schubert a. Berlin.

Rheinischer Hof. Agent Wernicke a. Magdeburg; Kaufleute: Hiersche a. Halle; Thieme a. Läswig; Lasse a. Meißen; Sehnert a. Hamburg; Freystedt a. Dresden.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag den 19. April d. Js. Vormittags 11 Uhr versteigere ich in **Capelle** in der Wohnung des Gutsbesitzers **Eduard Hause:**
ein Pferd (Fuchs, 5 Jahre alt), 11 Schafe, 3 Kühe, 1 Ferse, 2 Kälber, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Droschke mit Sielenzeug, 1 Pflug, 1 Walze, 1 Paar Eggen, 1 Leiterwagen 2c.
alles in gutem Zustande gegen sofortige Zahlung.

Windolph,
Gerichtsvollzieher in Zörbig.

Holz-Auction.

Dienstag den 19. April cr. Vormittag 10 Uhr sollen in der **Wettiner Aue am Damme** eine große Parthie Akazien-Stämme, Nutzholz von 7—8 m Länge und 13—14 cm Stärke; ferner 30 Schock Wellholz, 20 Haufen Stangen, 22 m Knüppel-Brennholz öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. [3762
Jäger **Wasnick.**

Ein Wohnhaus, mit Laden, Scheune, Thoreinfahrt und Garten, zu jedem Geschäft passend, soll mit geringer Anzahlung verkauft werden.
Näheres durch **Wilh. Klemme** in **Cönnern.**

Vortheilhafter Kauf.

Ein altes, seit 100 Jahren bestehendes **Destillationsgeschäft** mit **bedeutender, fester Kundschaft**, ist wegen **Erbschaftsregulirung** unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen. Offerten sub **A. H. # 2512** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein neues Haus in Giebichenstein

— 6 Stuben, 4 Kammern, Küchen, Keller, Bodenraum, Thoreinfahrt, großer Hof und Pferdestall 2c. — ist preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.
Halle, Merseburgerstr. 10. **C. Wolf.**

Ein **Haus** mit **Restauration** und **Materialgeschäft** ist sofort für 3600 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Haus mit **guter Bäckerei** ist für 4000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Eins dergleichen.

Haus mit **Materialgeschäft**, jährl. Umsatz 9000 Thlr., ist mit 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Ein **Rittergut** wird sofort zu kaufen gesucht durch
F. Renno in **Merseburg.**

Zu verkaufen.

Das bisher von Herrn **Julius Vernaleken** in Erfurt betriebene **Liqueur-Fabrik-Geschäft** mit in Thüringen ausgebreiteter guter Kundschaft, ist wegen Krankheit des bisherigen Besitzers, mit vollständigem Inventar, auch ohne Uebernahme der Außenstände, unter den günstigsten Bedingungen preiswerth zu verkaufen.
Hermann Wenning, Erfurt,
Johannesstraße 151.

Zu verpachten

eine frequente Restauration, Bahnhofs-St., mit Materialwaarenhandlung und Selterwasserfabrik, veränderungshalber auf 3, auch mehrere Jahre, kann gegen Caution mit allem Mobiliar und Waaren nebst mehreren Gütern sofort übernommen und bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung [199

Ein Fabriklocal,

aus 2—3 hellen Sälen mit Holzdielung bestehend, von je ca. 1500 □Fuß Flächeninhalt, mit oder o'ne Dampfkraft und möglichst mit Wohnungs- und Bureau-Räumen, wird vom 1. Mai ab auf längere Zeit zu miethen gesucht. Offerten sub **Z. Z. 100** werden bis 18. April postlagernd **Halle** erbeten.

Der Fleischermeister Herr **Friedrich Klötzer** beabsichtigt umzugshalber sein in **Köthschau** gelegenes **Bauerngut**, die Gebäude fast neu und in gutem Zustande, guter Weizenboden und zu jedem Geschäft passend, **Dienstag den 19. April von Vormittags 9 Uhr an** im Ganzen oder im Einzelnen im **Gasthofe zu Köthschau** zu verkaufen.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Köthschau, den 12. April 1881.
Mehlgarten, Ortsrichter.

Haus-Verkauf.

In einer lebh. Fabrikstadt ist ein 2-stöck. Wohnhaus m. Thoreinfahrt, gr. Garten u. gr. Feuerwerkstatt, auch zu jed. andern Geschäft passend, da es von 2 Hauptstraßen begrenzt wird, ist unter günstigen Bedingungen für 3000 Thlr. zu verk. u. sofort zu übernehmen. Off. unter **G. R.** nimmt **Gommergasse 6** entgegen.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gangbare geräumige Bäckerei in einem großen Dorfe, mit ¾ Morg. Garten, soll veränderungshalber mit geringer Anzahlung verkauft werden.
Näheres durch **Wilh. Klemme** in **Cönnern.**

Zwei schöne **Truthühner** sind auf Rittergut **Diesdorf**, Station Belleben, zu verkaufen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, Wittwer, 45 Jahre alt, von liebenswürdigem Character, wünscht sich bald wieder zu verheirathen und bittet Damen, junge Mädchen oder Wittwen im Alter von 30 b's 35 Jahren mit etwas Vermögen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflectiren, vertrauensvoll ihre Adressen nebst Photographie baldigst unter der Adresse **K. M.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Naumburg a/S.** einzusenden.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Junge Kaufleute,

welche gesonnen sind, sich einer **freien Vereinigung zum Singen** anzuschließen, wollen ihre Adressen sub **M. 287** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Zu naturwissenschaftlichen (besonders meteorologischen) Zwecken werden **3000 Mark** gegen entsprechende Sicherheit **zu leihen gesucht.** Gef. Offerten sub **T. 294** werden an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine kaum eingeführte, noch ziemlich neue **Kinder-Kutsche** für 30 ℳ zu verkaufen **Kurzestraße 7.**

Neue u. getr. Kleidungsstücke, Schuhwaaren, Wäsche, Betten, Möbel u. a. W. kauft stets zu höchsten Preisen großer Schlamm 10a, part.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810414027/fragment/page=0002